



## AUSBILDUNG ZUR OBSTFACHFRAU UND ZUM OBSTFACHMANN

# Attraktive Lehre mit besten Berufschancen



**Andreas Klöppel, bei der wichtigsten Winterarbeit im Obstbau, dem Schneiden der Obstbäume. Der ausgebildete Obstfachmann mit Weiterbildung zum Obstbaumeister ist Betriebsleiter Obstbau am Strickhof.**

**In den letzten Jahren haben immer mehr Jugendliche eine Lehre als Obstfachfrau oder Obstfachmann abgeschlossen. Ausgebildete Obstfachleute sind aber nach wie vor auf dem Arbeitsmarkt sehr gesucht.**

Während im letzten Jahrzehnt jährlich nur rund 10 Jugendliche eine Obstbaulehre abschlossen, und zwar nicht pro Kanton, sondern gesamtschweizerisch, so hat sich die Situation in der Zwischenzeit verbessert: Nur schon am Strickhof verlassen

jährlich zwischen 7 und 9 frisch gebackene Obstfachleute die Berufsschule. Dies reicht indes noch nicht, um den Bedarf des Arbeitsmarktes abzudecken.

### **Gute berufliche Perspektiven**

Gesamtschweizerisch kann an zwei Berufsschulen der Beruf Obstfachfrau EFZ oder Obstfachmann EFZ er-

lernt werden; eine davon ist der Strickhof in der Deutschschweiz, die andere liegt in der Westschweiz in Châteauneuf Sion (VS). «12 bis 13 Abgänger pro Jahr und Sprachregion wären notwendig», so die Schätzung von Ralph Gilg vom Schweizer Obstverband, «denn viele der neuen Berufsleute steigen nach Abschluss der Ausbildung zu Hause auf ihrem Obstbaubetrieb ein». Es brauche aber auch Obstfachleute im vor- und nachgelagerten Bereich des Obstbaus: Einerseits in Firmen, die Witterungsschutzsysteme und Bewässerungsanlagen planen und installieren oder in Baumschulbetrieben. Andererseits ist auch im nachgelagerten Bereich, wie zum Beispiel in der Lagerung und Vermarktung von Früchten und Beeren, die Nachfrage nach qualifiziertem Personal gross.

«Grosse Vermarktungsbetriebe, aber auch Betriebe mit einer bedeu-

tenden Direktvermarktung sind immer wieder auf der Suche nach gut ausgebildeten Fachkräften. Zudem findet in der obstbaulichen Forschung und Beratung ein Generationenwechsel statt, was jungen Berufsleuten viele Chancen eröffnet», gab Ralph Gilg weiter zur Auskunft. Nicht nur diese breite Palette an beruflichen Möglichkeiten für ausgebildete Obstfachleute macht diesen Beruf für Jugendliche sehr attraktiv.

Das untenstehende Interview mit Martin Fiechter, in Ausbildung zum Obstfachmann, zeigt exemplarisch auf, was für ihn bei diesem Beruf am meisten zählt. (weid)